

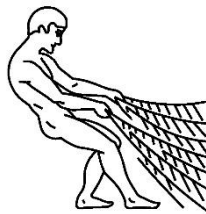
# Träum weiter

von

Nesrin Samdereli

Leseprobe

Auftragsarbeit für das Schauspielhaus Bochum



Es treten auf...

NIL (25)	Komatöse Lesbe mit Migrationshintergrund und Einzelkind
NORA (27)	Sexuelle Formwandlerin mit Hang zu Krisenbeziehungen
FIDAN (45)	Mutter von Nil, Hairstylistin
YANNIS (50)	Vater von Nil, Hausmeister und Kneipenphilosoph
CHEFARZT (48)	Leitender Arzt der Koma-Station in Frauenkleidern
FR. SCHAAD (50)	Nils ehemalige Kunstlehrerin
PATRICK (30)	Nils Exfreund
DEDE (65)	Nils Großvater mütterlicherseits

*(Leere Bühne. Dunkelheit.)*

NIL OFF                    „Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu belassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas verändert.“

*Ein Lichtstrahl erhellt die Bühne. Auf dem Boden liegt eine junge Frau. Nil. Die Augen geschlossen. Einen Moment liegt sie nur da. Dann ein tiefer, lauter Atemzug, als würde sie drohen zu ersticken. Einen Moment braucht es bis sich ihr Atmen normalisiert hat. Sie sieht um sich. Versucht etwas zu erkennen. Sie steht auf und geht einen Weg suchend von der Bühne.*

2.Szene

*(Ein Krankenzimmer in einem Krankenhaus. Im Bett eine zugedeckte Person, die man nicht erkennt. Man hört den regelmäßigen Piepton des Überwachungsmonitors, der alle lebenswichtigen Vorgänge wie Atmung, Puls und Sauerstoffsättigung anzeigt. Eine Krankenschwester (die spätere Fr. Schaad) steht am Bett und feilt sich die Nägel. Plötzlich kommt eine Frau in das Zimmer geeilt. Es ist Fidan (45), noch mit Friseurkittel, den sie jetzt eilig auszieht.)*

FIDAN:                    Ich hoffe, jemand hat der Kundin mittlerweile die Farbe ausgewaschen. Wenn jemand anruft und einem sagt, dass die Tochter ins Koma gefallen ist, da rennt man. Da lässt man alles stehen.

*Die Krankenschwester nickt gelangweilt, hört auf sich die Nägel zu feilen und geht aus dem Zimmer. Fidan seufzt und geht einen Schritt auf das Bett zu. Sie streicht vorsichtig über die Decke.*

FIDAN:                    Was muss ich nur für eine schlechte Mutter sein, dass mein Kind ins Koma fällt!? Es ist alles meine Schuld.

*Die Tür geht auf und ein Mann mit Glatze kommt herein. Es ist Yannis. Vorsichtig und leise betritt er das Zimmer. Fidan geht zielgerichtet zu ihm und gibt ihm ohne Vorwarnung eine schallende Ohrfeige.*

FIDAN: Das alles ist deine Schuld! Und wieso kommst du jetzt erst? Deine Tochter liegt im Koma und wo steckst du?

YANNIS: Wo soll ich schon stecken? Es gab einen Rohrbruch im Gebäude Nr. 15, also musste ich hin und die Situation überbrücken, bis die Handwerker kamen.

*Er geht vorsichtig ans Bett.*

YANNIS: Wie geht es ihr?

FIDAN: Wie soll's ihr schon gehen. Sie liegt im Koma.

YANNIS: Aber warum?

FIDAN: Die Ärzte vermuten einen epileptischen Anfall als Auslöser.

YANNIS: EPILEPSIE???

*Fidan nickt, ein wenig irritiert, dass er sich so aufregt.*

YANNIS: Das Wort kommt aus dem Altgriechischen. Wusstest du das? Natürlich nicht. Das ist absurd. Niemand in unserer Familie hatte Epilepsie! In deiner etwa?

FIDAN: Natürlich nicht! Mein Genmaterial ist 1 A! Sieh mich an... ich bin 45 und nicht eine Falte im Gesicht! Kein graues Haar. Ich habe einen BMI von 22 und meine Brüste stehen wie ne Eins! Ich menstruiere noch alle 28 Tage, von Wechseljahren keine Spur!

*Sie sieht zu Yannis.*

FIDAN: Und jetzt schau dich mal an! Keine Haare mehr auf dem Kopf, Bauchansatz, leichtes Übergewicht, Falten, Erektionsstö...

YANNIS: HOPPA! Das gehört hier nun wirklich nicht hin. Außerdem war das nur eine Phase. Stressbedingt! Nach unserer Scheidung war das nie wieder ein Problem.

*Yannis zieht sich seine Hose zurecht.*

YANNIS: Es gab Zeiten, da warst du verrückt nach mir. Du hast fast mit deiner ganzen Familie gebrochen, um mit mir zusammen zu sein. Dem Griechen. Schon vergessen?

FIDAN: Besser wär's. Meine besten Jahre habe ich an dich vergeudet und mein Verhältnis zu meiner Familie hat sich auch nie wieder normalisiert.

YANNIS: Ach, wie du immer dramatisierst. Aber das liegt in deiner Kultur.

FIDAN: Fang nicht wieder damit an...!

YANNIS: Aber so ist es doch. Was könnt ihr schon mehr, als Unwahrheiten in die Welt tragen, beleidigt sein und schlechtes Fleisch mit Soße verkaufen.

FIDAN: Du aufgeblasener, hässlicher Grieche. Hausmeister! Dafür braucht man nicht einmal einen Schulabschluss.

YANNIS: *(korrigiert sie)* Facility Manager!

FIDAN: Du bist das Mädchen für alles.

YANNIS: Ich habe große Verantwortung für das Wohlergehen vieler Menschen. Und was tust du? Haare! Ich bitte dich! Wie wichtig können die schon sein, wenn man sie abschneidet und wegwirft!

FIDAN: Es hat einen guten Grund, dass ich seit Jahren keinen Kontakt mehr zu dir habe.

*Fidan geht zur Tür, öffnet sie und sieht Yannis an.*

FIDAN: Du gehst! Ich bin die Mutter. Mein Kind braucht mich, wenn sie wach wird. Auf dich kann sie gut verzichten. Hat sie auch die letzten Jahre. *(hält ihm die Tür auf)*

YANNIS: *(setzt sich auf den freien Stuhl neben dem Bett)* Sie ist auch meine Tochter, Fidan. Ich habe genauso ein Recht jetzt an ihrer Seite zu sein.

*Fidan knallt die Tür wieder zu und stellt sich wütend neben das Bett auf die andere Seite.*

FIDAN: Gut! Wir werden ja sehen, wie lange du es hier aushältst. Ohne Bier und irgendwelche Schwachköpfe, die deinen hohlen Vorträgen lauschen.

YANNIS: So lange es nötig ist! Noch habe ich keinen Arzt gesprochen. Ich muss wissen, was mit unserer Tochter ist.

FIDAN: Das sagte ich doch. Koma! Epilepsie.

YANNIS: Du redest viel, wenn der Tag lang ist. Ich will den Chefarzt sprechen.

FIDAN: Glaubst du, das habe ich mir ausgedacht?!

YANNIS: Vermutlich hast du alles arrangiert, um mich in dieses Zimmer zu locken und... und zu verführen! Sieh dich an, in deinem viel zu engen Kleid, mit deinen makellosen, nackten Beinen. Diesem zu tief ausgeschnittenen Dekolletee...

FIDAN: Du fängst an zu sabbern.

YANNIS: Nicht mehr! Das ist vorbei. Mach dir keine Hoffnungen. Ich habe eine neue Beziehung, eine glückliche.

FIDAN: Glückwunsch.

YANNIS: Spar dir deinen Sarkasmus. Wir sind ein entzückendes Paar, das sagen alle. Sie ist klug, warmherzig und wunderschön.

FIDAN: Und 30 Jahre jünger.

YANNIS: Ich wollte nicht damit angeben. Aber ja, es stimmt.

FIDAN: Damit angeben?

YANNIS: Was kann ich dafür, dass mir ständig junge, attraktive Frauen nachstellen. Ich habe versucht gleichaltrige kennenzulernen, keine Chance! Kaum gehe ich als Single abends in eine Bar taucht irgendeine 20-jährige mit Vaterkomplex auf, die versessen darauf ist, mich sexuell hörig zu machen. Natürlich läuft es dann genau umgekehrt, aber um das abzuschätzen sind sie einfach zu jung und meistens auch... etwas zu dumm.

FIDAN: Ich könnte kotzen, wenn ich dir so zuhöre.

YANNIS: Du bist eifersüchtig, Yavrum. Und vermutlich bist du zu lang alleine gewesen. Wer kann es dir verübeln. Nach einem Mann wie mir, ist jeder Nachfolger eine herbe Enttäuschung.

FIDAN: Wie kommst du nur auf die absurde Idee, dass ich alleine bin?

YANNIS: Ich sehe dich nie mit einem Mann. Niemand sieht dich je mit einem Mann.

FIDAN: Liegt vielleicht daran, dass ich meine Liebhaber nicht auf dem Silbertablett präsentiere.

YANNIS: Liebhaber. Plural? Das soll ich dir glauben?

*Fidan seufzt, dann kramt sie ihr Smartphone aus der Tasche und zeigt ihm einige Fotos. Yannis sieht sich die Fotos an, er wirkt ernsthaft schockiert.*

YANNIS: Das, das ist ja widerlich! Der hat ja noch volles Haar!!! Er könnte dein Sohn sein. Was ist das für ein Perverser, der sich eine so viel Ältere sucht?

FIDAN: Es sind nur 5 Jahre.

YANNIS: Du bist fast 50! Verhalte dich deinem Alter entsprechend.

FIDAN: 45. Aber gerne. Gleich nach dir.

YANNIS: Ich verhalte mich meinem Alter entsprechend! Sieh dich um. Jeder männliche Single meines Alters hat eine viel jüngere, dümmere Frau an seiner Seite, die er sexuell ausbeutet!

*(Plötzlich reißt jemand die Tür auf. Der Chefarzt tritt energisch herein. Er trägt geschmackvolle Frauenkleidung, eine gut gemachte Perücke und etwas Make-up).*

CHEFARZT: Ihr Mann hat Recht.

FIDAN: Exmann!

CHEFARZT: Verzeihung. Ihr Exmann hat Recht.

YANNIS: Wer sind Sie?

CHEFARZT: Ich bin der leitende Chefarzt.

YANNIS: Verzeihung, das hätte ich sofort sehen müssen.

*Der Chefarzt tritt an das Bett. Er setzt sich sein Stethoskop auf.*

YANNIS: Sagen sie Dr...

CHEFARZT: Chefarzt.

YANNIS: Dr. Chefarzt. Was genau fehlt meiner Tochter?

CHEFARZT: Das können wir noch nicht endgültig sagen. Es sind weitere Untersuchungen und Tests nötig.

*(Yannis und Fidan stehen besorgt neben dem Arzt und sehen ihm über die Schulter, wie er mit einem Mal die Bettdecke zur Seite reißt. Und Überraschung, da liegt statt einem Menschen ein CELLO, was aber niemanden überrascht.)*

FIDAN: *(schockiert)* Mein armes Kind! Sie sieht so blass aus!

YANNIS: Und zerbrechlich.

CHEFARZT: Ihre Tochter liegt im Koma. Wobei Koma nur das Symptom und nicht die Krankheit ist. Wir vermuten, dass dem ein epileptischer Anfall vorausgegangen ist. Sie befindet sich in einem sehr schwierigen Zustand. Wir wissen nicht, wieviel sie noch von ihrer Umwelt mitbekommt und ob überhaupt... aber es ist wichtig, dass sie weiterhin mit ihr reden. Viel reden!

*Fidan und Yannis sind beide den Tränen nahe.*

YANNIS: Koma.

FIDAN: Sagte ich doch!

CHEFARZT: Es tut mir sehr leid.

YANNIS: Wussten Sie, dass das Wort auch aus dem Altgriechischen kommt? Es bedeutet „Tiefer Schlaf“.



CHEFARZT: Natürlich weiß ich das. Ich bin Chefarzt. „In der Medizin ist ein voll ausgeprägtes Koma die schwerste Form einer quantitativen Bewusstseinsstörung, bei der ein Patient auch durch starke äußere Stimuli wie wiederholte Schmerzreize, nicht geweckt werden kann.“

*Der Arzt fasst das Cello an und drückt ein bisschen daran rum, klopft, kratzt.*

CHEFARZT: Sehen Sie? Keine Reaktion.

*Die Eltern schlucken schwer und nicken bedröppelt.*

FIDAN: Sagen Sie, Dr. Chefarzt. Wie lange wird dieser Zustand dauern?

CHEFARZT: Die einen sagen so, die anderen sagen so.

YANNIS: Aber, wie kommt es dazu? Was ist passiert? Nil ist ein kerngesundes Mädchen... sie hatte nie gesundheitliche Probleme! Letztes Jahr ist sie den Marathon in 3Stunden21 gelaufen! Sie wissen, dass der Marathon griechischen Ursprung hat?

CHEFARZT: Sind Sie etwa Grieche?

YANNIS: Aber ja.

CHEFARZT: Ich hielt Sie für Türken.

YANNIS: Nicht doch! Wir (*zeigt auf sich und das Cello*) sind Griechen. (*Zeigt dann zu Fidan...*) Die da, die ist Türke.

FIDAN: Und darauf bildet er sich was ein! Grieche. Guck dir doch mal an, wo ihr heute steht. Ihr findet doch gar nicht mehr statt!

YANNIS: Ach, und wie ihr euch derzeit präsentiert, findest du gut, ja? Alles, was auf eurem Boden steht und historischen Wert hat, wurde von anderen Völkern erbaut. Größtenteils, von MEINEM Volk. Deswegen seid ihr auch so faul, wenn es um die Erhaltung dieser Stätten geht. Der einzige Grund, dass die alten Amphitheater überhaupt noch stehen, ist, dass ihr Geld damit macht! Sonst wäre alles längst verschwunden. Denn es ist die stetige Erinnerung daran, dass ihr in der Vergangenheit nichts weiter geschafft habt, als mit purer Brutalität Länder zu überfallen und platt zu machen.

CHEFARZT: *(brüllt)* RUHE! Verdammt nochmal. Das ist ein Krankenhaus, keine Kampfarena, Herr Papadopoulous.

*Fidan und Yannis blicken schuldbewusst zu Boden.*

YANNIS: *(kleinlaut)* So heiße ich nicht.

FIDAN: *(ebenfalls kleinlaut)* So heißt er wirklich nicht.

CHEFARZT: *(laut)* Natürlich heißen sie so! Alle Griechen heißen so! Und jetzt halten sie gefälligst den Mund und sorgen dafür, dass ihre Tochter zügig aus dem Koma erwacht! Denn je länger sie im Koma liegt, desto unwahrscheinlicher wird es, dass sie je erwacht! Und glauben Sie mir, das wollen sie nicht erleben, was es heißt, jahrelang einen Komapatienten zu begleiten. Ganz zu schweigen von den Kosten, die das für unser System bedeutet. *(zu beiden)* Habe ich mich klar und deutlich ausgedrückt?!

*Fidan und Yannis nicken.*

FIDAN: Ich muss mich für meinen Exmann entschuldigen, Herr Dr. Chefarzt. Er ist nicht der Intelligenteste und wenn...

CHEFARZT: Halten Sie doch einfach beide den Mund! Grieche, Türke, Italiener, Syrer... glauben Sie wirklich, das macht einen Unterschied???

YANNIS: Tut es nicht?

CHEFARZT: Natürlich nicht.

*Yannis und Fidan sehen sich an.*

YANNIS: Aber wir sind moderne, produktive Bürger dieser Gesellschaft!

FIDAN: Eben. Unsere Tochter hat eine der besten Kunstakademien Deutschlands besucht. Sie ist Malerin! Noch kann sie leider nicht davon leben, aber sie ist auf dem besten Weg dahin. Und wir unterstützen sie ohne Wenn und Aber!

CHEFARZT: Ja, glauben Sie? Wäre sie dann hier? Ich will mich ja nicht einmischen, aber ich kann mir vorstellen, dass sie es als Homosexuelle mit ihnen als Eltern nicht leicht hatte!

*Stille. Fidan und Yannis horchen auf. Sehen sich an, geben sich wortlos ein „Wusstest du davon? Nein, du etwa? Nein, auf keinen Fall“.*

CHEFARZT: Es gibt zu wenige wie Nil, die sich erheben und NEIN sagen! NEIN zu der Unterdrückung der weiblichen Sexualität, NEIN zu stupidem sich ausbeuten lassen durch patriarchale Strukturen, NEIN zu einer blinden Gesellschaft ignoranter Durchschnittsvögler. Sie hat sich geopfert, um ein Zeichen zu setzen. Für uns alle. Für mehr Menschlichkeit! Für Offenheit! Für Toleranz! Wenn dieses Mädchen nicht mehr aus dem Koma erwacht, dann ist das einzig und allein Ihre Schuld. Das ist ihnen hoffentlich klar.

YANNIS: *(verwirrt)* Ich dachte, es sei wegen der Epilepsie?

*Der Chefarzt tritt nun an Yannis und gibt ihm eine Ohrfeige.*

YANNIS: *(noch verwirrter)* Wofür war das?

CHEFARZT: Für ihre Ignoranz! Und ihre frauenfeindlichen Äußerungen vorhin. „Kaum gehe ich als Single abends in eine Bar taucht irgendeine 20-jährige mit Vaterkomplex auf, die versessen darauf ist, mich sexuell hörig zu machen.“

YANNIS: Da waren Sie nicht im Zimmer. Das haben Sie gehört?

CHEFARZT: Natürlich! Ich bin der Chefarzt. Ich höre alles. Ich muss los. Ich habe noch andere Patienten.

*Mit diesen Worten dreht er sich nun um, wirft sein Haar lässig zurück und stolziert aus dem Zimmer. Yannis und Fidan sehen ihm beeindruckt hinterher.*

YANNIS: Ein kompetenter Mann, das merkt man sofort.

FIDAN: Ich wünschte, es gäbe mehr von seiner Sorte.

*Yannis nickt, er wirkt etwas nachdenklich. Er holt sein Portemonnaie heraus.*

YANNIS: Wusstest du davon?

FIDAN: Natürlich nicht. Du etwa?

YANNIS: Nein, wie auch?! Ich habe sie die letzten Jahre kaum gesehen. Es lag in deiner Verantwortung.

FIDAN: Natürlich! Jetzt bin ich auch daran schuld! Du bist doch der Grieche! Weiß doch jeder, was die alten Griechen so getrieben haben! Ist das Wort nicht auch griechisch?

*Stille. Yannis wirkt erstmals etwas sprachlos.*

YANNIS: Ich hole Kaffee. Ich muss nachdenken. Willst du auch?

FIDAN: Ich habe damit aufgehört.

YANNIS: *(kramt nach Kleingeld)* Mit dem Nachdenken?

*Fidan sieht ihn an. Ernsthaft?*

YANNIS: Warum hört man auf Kaffee zu trinken?!  
Hast du Kleingeld?

*Fidan holt etwas genervt ihr Portemonnaie heraus und gibt Yannis einige Münzen. Yannis geht raus. Man hört, wie er Geld in den Automaten schmeißt und kurze Zeit später, Kaffee in einen Pappbecher fließt.*